

## Das demografische Modell von Gunnar Heinsohn

Da auch von größten Optimisten nicht angenommen wird, der Islam würde innerhalb der nächsten 30 bis 40 Jahre, in den er bei gleichbleibender Demografie Europa übernehmen wird, im Sauseschritt Aufklärung und Säkularisierung durchlaufen, ist auch nachzudenken, wie er auf demografische Weise aufgehalten werden kann. Denn in den in der Vergangenheit teilweise säkularisierten islamischen Ländern, wie der Türkei und im Iran, findet derzeit sogar eine oft mörderische Re-Islamisierung statt.

Auch die stille Hoffnung der Europäer, die nächsten Generationen der Moslems würden sich schon noch eingliedern in die lockere Freiheit des Westens, erfüllte sich einfach nicht. Die augenfälligsten Anzeichen hierfür sind die immer häufiger und stoffintensiver werdenden Verhüllungen gerade der jungen und jüngsten Mosleminnen und die Errichtung von Tausenden neuen Moschee - Komplexen in Europa, die neben dem Gebet auch alle sonstigen Produkte und Dienstleistungen anbieten, die ein Moslem zum täglichen Leben benötigt. Das Gemüse ist meist frischer als bei Spar, weil es noch einen Tag zuvor auf einem türkischen Feld stand und per Last-Orient-Express in die türkischen Läden kommt. Ein fehlendes Eingestehen der Angst vor dem Islam treibt die westlichen Politiker in eine Konfliktphobie samt der Wunschvorstellung hinein, er würde sich schon noch rechtzeitig - bevor er Europa übernehmen wird - von selbst reformieren.

Wie kann aber in Übereinstimmung mit der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (UNO-Resolution 217 A -III- vom 10. Dezember 1948), die so etwas wie die Summe des europäischen Humanismus seit dem 15. Jh darstellt (Art. 1 Satz 1: „Alle Menschen sind frei und gleich an Würde und Rechten geboren.“), eine Demografiebremse gezogen werden? Es kann schließlich nicht vorgeschrieben werden, wieviele Kinder wer wann zeugen und gebären will.

Die einzige mit den Menschenrechten vereinbare Möglichkeit, die Geburtenexplosion der Moslems einerseits einzudämmen und die Ureuropäer andererseits zu mehr Kinder zu animieren, bietet das Modell von Gunnar Heinsohn. Es benachteiligt niemand und bevorzugt niemand auf Grund seiner Abstammung, Religion oder Herkunft. Das Modell sieht vor, dem ersten Kind etwa 30.000 Euro Kindergeld zukommen zu lassen, dem zweiten Kind sogar etwa 90.000 Euro, dem dritten oder weiteren Kindern aber nichts mehr (natürlich dürfen die Gelder nur etappenweise ausbezahlt werden, da manche Eltern sie sonst mit Luxusausgaben auf einmal verputzen würden).

Dadurch würden die Moslems abgehalten, durch laufendes Kinderkriegen ihren Lebensunterhalt mit Kindergeld und sonstigen Sozialgeldern zu verdienen. Für die zwei Kinder bekommen sie mit insgesamt 120.000 Euro auch ausreichend Geld, um diesen eine gute Ausbildung zu finanzieren. Es ist allen freigestellt, 3 oder noch mehr Kinder zu bekommen, nur müssen diese dann vollkommen alleine finanziert werden.

Die Ureuropäer andererseits würden sich gut überlegen, von ihrer bisherigen Null- oder Ein-Kind-Familienplanung wegzukommen, da sie für ein zweites Kind immerhin 90.000 Euro bekommen könnten. Mit den 2 Kindern pro Frau würden sie dann sehr nahe an die notwendige Nettoreproduktion von 2,11 Kindern kommen.

Leider sind die Eliten der europäischen Politiker zu sehr damit beschäftigt, ihren Einfluss dazu zu verwenden, ihre eigenen Nester auszupolstern. Die Bundesbeamten, Vertragspartner der Regierungen, die Lobbyisten, zu denen auch die Gewerkschaften zählen, sie sehen arrogant über das Modell von Gunnar Heinsohn hinweg.

In ihrer Verblendung wollen sie ab dem dritten Kind sogar noch mehr Kindergeld bezahlen. Auch der kürzlich eingeführte Gratiskindergarten ist ein weiterer Anreiz für noch mehr Nachkommenschaft der Moslems. Da aber ein Ehepaar nur in der Lage ist, 2 oder 3 Kindern eine gute Ausbildung finanzieren zu können, werden so nur weitere junge Sozialhilfeempfänger in die Welt gesetzt. Auch die Presse bemerkt nicht, wie desinteressiert und unfähig die Politiker in Beziehung zu Islam und Demografie sind.

Wenn der Westen und Ostasien sich nicht drastisch abschirmen gegen die Massenmigration und die Bevölkerungsexplosion des Islams, wird sich sogar wieder eine moslemische Sklaverei einnisten, - zuerst in Parallelgesellschaften - die in weiterer Folge pervasiv werden wird. In vielen reichen moslemischen Familien Londons werden schon heute südostasiatische Dienstboten in sklavenähnlichen Verhältnissen gehalten. In West- und Mitteleuropa können noch im 21. Jh. sklavenhaltende Gesellschaften entstehen, was es sie hier seit über 1000 Jahren nicht mehr gegeben hat.